



## Lokaltermine

## Donnerstag

## BAD WIMPFEN

**Kloster St. Peter**, Lindenplatz 7. 14.00 Einkehrtage im Licht der Osterbotschaft. Annäherung an das Ostergeheimnis

## ERLENBACH

**Gaststätte Ludwig**, Heilbronner Straße 3. 17.00 VdK-Stammtisch

## LANGENBRETTACH-BRETTACH

**Lindenplatz**, Lindenplatz. 10.00-10.30 Bewegungstreff im Freien

## MÖCKMÜHL

**Bahnhof**, Bahnhofstraße 1. 10.00 Altersgerechte Gymnastik. 15.00 Spielenachmittag. ASMU – Aktive Senioren

## NECKARSULM

**Spielplatz Neuberghalle**, Danziger Straße. 10.00 Bürgertreff – Bewegungstreff im Freien. Bei jedem Wetter

**Städt. Begegnungsstätte**, in der Seniorenwohnanlage, Neuenstädter Straße 29. 9.45 Geselliger Tanz mit Josef Fath

## NECKARSULM-DAHENFELD

**Kath. Kirche St. Remigius**, Eberstädter Straße 14. 22.00 Musikalisches Abendgebet mit Rising. Eine Kerze in geeignetem Gefäß und Tasse mitbringen. Eintritt frei

## NEUENSTADT

**Dreschhalle**, Im Mühlweg. 10.00-10.30 Bewegungstreff im Freien. Seniorenarbeit

**Parkplätze/Parkhaus**, Bahnweg 4. 8.30-11.00 Einkaufs-Fahrdienst, Haltestellen: Parkhaus/Marktplatz. Seniorenarbeit Stadt Neuenstadt/Taxi Weig

## NEUENSTADT-KOCHERTÜRN

**Gemeindehalle**, Kirchstraße 8. 15.00 7. Kindererlebnismittag: Auf den Spuren des Osterhasen. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Wanderung mit Waldolympiade, Osterhasensuchen und Picknick. Dauer drei Stunden. Anmeldung bei: Verena Trawny WhatsApp ☎ 0174 9785826 oder verena.trawny@gmx.de. Kostenbeitrag: 5 €

## OFFENAU

**Gemeindebücherei**, Multifunktionsgebäude, Hauptstraße 38. 14.30 Unterhaltssamer Nachmittag. Ökum. Seniorentreff

## ROIGHEIM

**Authenrieth-Halle**, Gartenstraße 2. 13.30 Fahrt nach Osterburken, Wanderung zum Römischen Wachturm mit Besichtigung. Abschluss im Schwanen

## Freitag

## NECKARSULM

**Deutsches Zweirad- und NSU-Museum**, Urbanstraße 11. 15.00 Kurzwelliger Rundgang durch die Zweiradsammlung. Eintritt inkl. Führung: 6 €

## NEUDEU-SIGLINGEN

**Ev. St. Ulrichskirche**, Brückenstraße 8. 17.00 Konzert: Musik am Karfreitag (R. Böhm, M. Töws, D. Dehn) Eintritt frei

## Geburtstage

**Bad Friedrichshall** Donnerstag: Irma Gungert (80). Freitag: Heinz Sajak (85)

**Bad Wimpfen** Donnerstag: Horst Mann (85). Waltraud Werner (70)

**Erlenbach** Donnerstag: Barbara Daniele (70). Binswangen. Freitag: Elwira Kübler (80)

**Gundelsheim** Donnerstag: Ruth Weber (75). Roland Mettcher (70)

**Hassmersheim** Donnerstag: Bärbel Mallon (80). Neckarmühlbach

**Neckarsulm** Freitag: Friedrich Stegmaier (95)

**Neuenstadt** Donnerstag: Heinrich Körner (85). Freitag: Alfred Christ (90)

**Offenau** Donnerstag: Ernst Kreibich (80)

## Ehejubiläen

**Bad Friedrichshall** Goldene Hochzeit feiern am Donnerstag Franz und Erika Leder

**Möckmühl** Diamantene Hochzeit feiern am Donnerstag Eugen und Frida Stammer

## Kontakt

**Regionalredaktion**  
-981 Leitung: Christian Klose ..... ckl

**Redaktion Landkreis/Kraichgau**  
Allee 2 · 74072 Heilbronn  
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373  
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch ..... bor  
-439 Christine Faget ..... cif  
-585 Sabine Friedrich ..... bif

-724 Simon Gajer ..... ing  
-726 Alexander Hettich ..... ah  
-559 Claudia Kostner ..... ck

-369 Anja Krezer ..... jzm  
-324 Vanessa Müller ..... vm  
-414 Wolfgang Müller ..... wom

-268 Petra Müller-Kromer ..... amo  
-441 Patricia Okrafka ..... pok  
-727 Ulrike Plapp-Schirmer ..... rik

-307 Ulrike Plapp-Schirmer ..... rik  
-565 Friedhelm Römer ..... fri

**E-Mail** landkreis@stimme.de  
redaktion.kraichgau@stimme.de

# Zukunft für eines der ärmsten Länder

**BAD WIMPFEN** Dr. Hanno Monauni unterstützt mit Spendenkasse Nepal – Engagement eines Aalener Vereins

Von Ute Plückthun

In Renates Würstlädle in Bad Wimpfen hängt ein Schild, das Dr. Hanno Monauni selbst gestaltet hat. Spenden für die Erdbeben-Opfer in Nepal sind gefragt, da ist die Rede von erschütternder Not in den Bergdörfern und davon, einem Kind das Überleben zu sichern. Verbunden mit der Erklärung: „Wir sorgen dafür, dass es ankommt.“

Vor vier Jahren hatte die größte Naturkatastrophe im Land, in dem ohnehin 40 Prozent unterhalb der Armutsgrenze leben, 8800 Tote und 22300 Verletzte gefordert. Nach der ersten Soforthilfe ist nun nachhaltiger Wiederaufbau gefragt. Seitdem sind durch den Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“, der auch mit den Bad Wimpfener Spendengeldern bedacht wird, viele Projekte entstanden.

**Bedeutungsschwer** Sein Engagement erklärt Dr. Monauni mit einem einfachen, aber bedeutungsschweren Wort: „Humanismus“. Verbunden mit Mitgefühl und dem Bedürfnis, das zu machen, „was ein einzelner tun kann, um das Leid in einer kleinen Ecke der Welt zu mildern“. Ein Fernsehbericht war es, der den Bad Wimpfener nicht mehr losließ: „In den Nachrichten waren schlimme Bilder zu sehen.“ Über die Presseagentur in Stuttgart stellte er den Kontakt zu Herwig Jantschik vom Aalener Verein her. Dieser ist für die Vereinskommunikation zuständig und arbeitet als Sozialberater beim Technologiekonzern Voith in Heidenheim. Auch Petra Pachner als Vorsitzende des Vereins „Zukunft für Nepal“ ist schon seit Jahren in Nepal engagiert. So hatten sie bereits 2010 ein Kinderheim in der Region Dhading gegründet.

Gemeinsam mit dem Nepalesen Pawan Dhakal und der Sheshkant Foundation als Partnerorganisation vor Ort waren sie sofort in die Erdbebenopferhilfe eingestiegen. In Ostwürttemberg lösten sie damit eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. 14 Tonnen Hilfsgüter wurden durch zwei große Transporte in die Bergdörfer verteilt, 6500 Schüler mit Schulutensilien, Schulkleidung und Schuhen nach Bedarf versorgt, zehn Gemeindezentren in den Bergdörfern gegründet und die medizini-



Fleißige Spendensammler in Sachen „Zukunft für Nepal“: (v.l.) Herwig Jantschik vom Aalener Verein und Dr. Hanno Monauni mit Bürgermeister Claus Brechter, der das Engagement zur Umsetzung nachhaltiger Projekte würdigt. Foto: Ute Plückthun



Das Bild zeigt die Baustelle für die Ausbildungswerkstatt in Nepal. Das Gebäude ist erdbebensicher gebaut. Im September soll die Ausbildung mit zertifizierten Trainern beginnen. Foto: privat

## Nachhaltiger Wiederaufbau

Der Bau eines Kinderdorfs mit sechs Wohnhäusern, einem Studycenter sowie Landwirtschaft für 110 Waisenkinder und Halbwaisenkinder in der Region Dhading in Nepal wurden bereits umgesetzt. Zur **Ausbildungswerkstatt** für Industriemechaniker, Elektriker, Holz-

schnitzdesigner und Schneider (Berufsausbildung) sowie Buchhaltung, Kaufmännische Fächer, Interkulturelle Trainings, Fremdsprachen Deutsch und Englisch (Allgemeinbildung) gehören auch ein **Wohnhaus** für die Auszubildenden und der Wiederaufbau einer

**Schule**. Zudem wurde im Jahr 2017 in der 25 Kilometer entfernten Hauptstadt Kathmandu ein derzeit von elf Mädchen bewohntes **Waisenheim** eröffnet und 2018 eine durch das Erdbeben verschüttete **Wasserquelle** wieder reaktiviert. plü

## Führung „Misthaufen trifft Wannenbad“ am Ostersonntag

**BAD WIMPFEN** Bei einem Rundgang durch die mittelalterliche Fachwerkkaltstadt von Bad Wimpfen gibt es viel zu entdecken. Von April bis Oktober finden samstags wechselnde Themenführungen statt. Am Samstag, 20. April, gibt es die szeni-

sche Führung „Misthaufen trifft Wannenbad“.

Bei diesem kurzweiligen Rundgang durch die Wimpfener Gässchen, Plätze und Wege treffen zwei aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein können: das weltgewand-

te Fräulein Osterberg, Betreiberin eines Kindersolbades in Wimpfen, und eine ortsansässige Bäuerin. Beide begleiten die Besucher durch die Stadt und plaudern über ihr Leben, ihre Einstellungen und vor allem über das Städtchen Wimpfen

um 1905. Der aufkommende Gesundheitstrend geht auch in Wimpfen nicht spurlos vorüber, aber nicht alle sind für Neues aufgeschlossen. Mit Skepsis, Sarkasmus und Unvermögen reagiert das einfache Volk darauf. Mit überzeugter „Pioniersar-

beit“ versucht das Fräulein Osterberg dem Stand zu halten.

Start ist um 18 Uhr am Bahnhof. Teilnahmekarten gibt es vor Ort direkt beim Gästeführer zu neun Euro pro Person (eine Anmeldung ist nicht erforderlich). red

## Worauf Bienen fliegen

Wolf-Dieter Riexinger führt in die Welt der beflügelten Insekten ein – Steingärten schränken Lebensraum ein

Von Peter Klotz

**OFFENAU** Die Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten und im eigenen Garten Rückzugsräume für Wildbienen zu schaffen, das empfiehlt Wolf-Dieter Riexinger von der Naturschutzbehörde beim Planungs- und Baurechtsamt der Stadt Heilbronn.

In der Saline bekam Riexinger großen Applaus für sein Referat. Gut 100 Interessierte hörten seinem Vortrag gespannt zu. Neben den fachkundigen Einblicken in das Leben der Insekten sorgten Dutzende von herrlichen Fotos der verschiedensten Bienenarten für einen bunten Vortrag. Wolf-Dieter Riexinger berichtete, dass die meisten Fotos in Offenau und der nahen Umgebung entstanden sind.

**Vielfalt** 585 Bienenarten gibt es, 460 davon sind in Baden-Württemberg unterwegs. Dabei sind die Ho-

nigbienen am häufigsten anzutreffen, allerdings ist diese Art schon in Richtung „Haustier“ gezüchtet. Sie sind wesentlich widerstandsfähiger als Wildbienen, sie gelten als samelfreudig und sind weniger aggressiv. Unter den Bienen, auch Hummeln gehören dazu, gibt es vie-

le Arten, die sozial organisiert in Völkern leben. Die begattete Königin gründet dabei jeweils ein neues Volk. Die große Mehrheit (95 Prozent) lebt aber solitär, hier ist es ebenfalls ein Weibchen, das sich um Ernährung und Fortpflanzung kümmert. Dann gibt es noch die Ku-

ckucksbienen, die als Parasiten ihre Eier in die Nester anderer Bienen legen.

Wildbienen besuchen Blüten, holen sich dort als „Flugbenzin“ den Nektar und bestäuben dabei die Pflanzen. Wespen und Hornissen gehören nicht zur Gattung, zwar bauen auch sie große Nester, sie ernähren sich allerdings von tierischem Eiweiß. Die Bienen verfolgen bei der Nahrungssuche unterschiedliche Taktiken. Es gibt Generalisten, die eine große Zahl von Blüten anfliegen. Im Gegensatz dazu sind die Spezialisten auf bestimmte Pflanzen angewiesen.

Auch bei der Ernährung gibt es Parasiten wie die Riesen-Blutbiene, die sich von der Frühlings-Seidenbiene versorgen lässt. Wie die Gesamtzahl der Insekten ist auch die Population an Wildbienen rückläufig. Allerdings zeigte Riexinger auf Bildern, nur wenige Tage vor dem

Vortrag aufgenommen, tausende von Bienen, die sich mitten im Ort auf dem Boden hinter der Saline aufhalten. Bei einer Wildbienenuntersuchung von 2011 fand er 47 verschiedene Arten, acht davon waren bereits auf der roten Liste der bedrohten Arten, drei auf der Vorwarnliste. Bemerkenswert ist, dass es bereits Zuwanderer gibt, die sich wegen des immer milder werdenden Klimas hier ansiedeln: die zoti-ge Schmalbiene und die blaue-schwarze Holzbiene etwa.

**Steingärten** Für die immer mehr in die Kritik geratenen Steingärten hatte der Referent Fotos aus der weiteren Umgebung dabei. Er mahnte an, dass solche toten Flächen den Lebensraum der Wildbienen weiter einschränken. Die Gefährdung insgesamt kommt durch den anwachsenden Flächenverbrauch und die intensive Landwirtschaft.



Wolf-Dieter Riexinger (li.) im Gespräch nach dem Vortrag, im Hintergrund ein Foto von der blauschillernden Sandbiene, der Biene des Jahres 2019. Foto: Peter Klotz